DIE PFLANZE

IN

KUNST

UND

GEWERBE.

VERLAG

VON

GERLACH & SCHENK

WIEN.

STILISTISCHER THEIL.

STERLING & FRANCINE CLARK ART INSTITUTE
NK1560 .G47 v.2
Gerlach, Martin/Die Pflanze in Kunst und
folio
3 1962 00072 8505

The Mary Ann Beinecke Decorative Art Collection

STERLING AND FRANCINE CLARK ART INSTITUTE LIBRARY

DIE PFLANZE

IN KUNST UND GEWERBE

von ANTON SEDER

HERAUSGEGEBEN

UNT: MITWIRKUNG HERVORRAG: KÜNSTLER

VON

MARTIN GERLACH

VERLAG

FÜR KUNST UND GEWERBE

VON

GERLACH & SCHENK

WIEN.

Druck von Friedrich Jasper in Wien

CLARK ART INSTITUTE
LIBRARY

INHALTS-VERZEICHNISS

ZU DEM WERKE

DIE PFLANZE

IN

KUNST UND GEWERBE.

Abtheilung I: *Naturalistisch* — Abtheilung II: *Stylistisch*.

Vortitel von F. Patek. — Abtheilungstitel von A. Brunner. — Vorrede. — Inhaltsverzeichniss. — Alphabetisches Register.
Haupttitel von Prof. A. Seder.

Tafel Nr.	Darstellung	Reproduction	Pflanzen	Künstler
1	Naturalistisch	Photolithographie	Erdbeere, Massliebchen	Prof. F. Sturm
1a	»	Photozinkographie	» »	W. Schulmeister
2	»	Photolithographie	Massliebchen	Prof. J. Berger
3	»	Radirung	Erdbeere	»
4	Stylistisch	Lithographie	Erdbeere, Massliebchen	Prof. A. Seder
5	»	Lichtdruck	» »	»
6	»	Lithographie	» »	» » »
7	»	Lichtdruck	Weberkarde	A. Moor
8	Naturalistisch	Lichtdruck	Weberkarde	E. Wenzel
9	»	Radirung		H. Schubert
10	Stylistisch	Lithographie	Weberkarde	Prof. A. Seder
11	»	»	»	»
12	»	»	»	» »
13	Naturalistisch	Photolithographie	Safran, Tulpe, Narcisse	Prof. F. Sturm
13a	»	Photozinkographie	» »	W. Schulmeister
14	»	Lithographie	» »	Prof. F. Sturm
15	»	Lichtdruck	Tulpe, Narcisse	H. Charlemont
16	Stylistisch	Lithographie	Safran, Tulpe, Narcisse	Prof. A Seder
17	»	»	» » »	»
18	»	»	»	
19	Naturalistisch	Photolithographie	Eiche, Haselnuss	Prof. F. Sturm
20	»	Lichtdruck	»	W Schulmeister
20a	»	Photozinkographie	»	A. Fiedler
21	»	Heliogravure	»	Franz Patek
22	Stylistisch	Lithographie	Eiche, Haselnuss	Prof. A. Seder
23	»	Photolithographie	» »	» » »
24	»	Lichtdruck	» »	» »
25	»	Photolithographie	Algen	»
26	Naturalistisch	Lithographie	Algen	H Darnaut
27	»	Radirung	»	» »
28	Stylistisch	Lithographie	Algen	Prof. A. Seder
29	»	»	»	» » »
30	»	»	»	
31	Naturalistisch	Lichtdruck	Eberesche, Akelei	Prof. F. Sturm
32	»	»	Orchideen	A. Moor

Tafel Nr.	Darstellung	Reproduction	Pflanzen	Künstler
136	Stylistisch	Photozinkographie	Maulbeere, Kastanie.	Prof. A. Seder
137	Naturalistisch	Lithographie	Kohlrabi, Rettig, Sellerie	E. Unger
138	»	»	Erbse, Bohne	J. Ulrich
139		Photozinkographie	Knoblauch	W. Schulmeister
140	Stylistisch	Lithographie	Erbse, Bohne, Sellerie	Prof. A. Seder
141	»	»	»	» »
142	»	»	Sellerie, Rettich, Kohlrabi, Knoblauch .	E. Unger
143	»	»	Sellerie, Rettig, Knoblauch	Prof. A. Seder
144	»	»	Kohlrabi	» »
145	Naturalistisch	Lithographie	Kürbis, Gurke	Franz Patek
146	»	Heliogravure	»	Prof. F. Sturm
147	»	Lithographie	Zaunrübe	E. Unger
148	»	Photozinkographie	Paradiesapfel	W. Schulmeister
149	Stylistisch	Lithographie	Gurke, Kürbis, Melone	Prof. A. Seder
150	»	»	Paradiesapfel	» » »
151	»	»	» » » Melone, Zaunrübe . .	» » »
152	»	Photolithographie	Paradiesapfel, Zaunrübe	Prof. E. Doepler d. J.
153	Naturalistisch	Heliogravure	Brombeere, Himbeere	F. Simm
154	»	Lichtdruck	Stachelbeere, Johannisbeere	F. Wust
155	»	Photozinkographie	» » Brombeere	W. Schulmeister
156	Stylistisch	Lithographie	Himbeere, Brombeere	Prof. A. Seder
157	»	»	Johannisbeere	» » »
158	»	»	Stachelbeere	» » »
159	Naturalistisch	Lithographie	Wilder Wein, Waldrebe	E. Unger
160	»	»	Waldrebe (Clematis	» »
161	Stylistisch	Lithographie	Waldrebe (Clematis), Wilder Wein	Ad. Hausmann
162	Naturalistisch	Lithographie	Winde	Franz Patek
163	Stylistisch	Lichtdruck	Waldrebe (Clematis), Wilder Wein, Winde . . .	Prof. A. Seder
164	»	Photolithographie	» » »	J. Ulrich
165	Naturalistisch	Heliogravure	Weinstock, Epheu	Xaver Birkinger
166	»	Lithographie	Gartenmohn	Franz Patek
167	»	»	Weinstock	W. Schulmeister
168	»	»	Epheu, Weinstock	E. Unger
169	Stylistisch	Photozinkographie	Gartenmohn	Prof. E. Doepler d. J.
170	Naturalistisch	Lithographie	Granatapfel	A. Moor und F. Patek
170	Stylistisch	Lithographie	Weinstock	Prof. A. Seder
171	»	»	»	» » »
172	»	»	Granatapfel	» » »
173	»	»	»	» » »
174	»	Photozinkographie	Gartenmohn, Epheu	» »
175	Naturalistisch	Photozinkographie	Weissdorn, Schlehdorn	W. Schulmeister
176	Stylistisch	Lithographie	Schlehdorn, Sauerdorn	Prof. A. Seder
177	Naturalistisch	Lithographie	Schlehdorn	H. Schubert
178	Stylistisch	Lithographie	Weissdorn	Prof. A. Seder
179	Naturalistisch	Photozinkographie	Eselsdistel, Wetterdistel	A. Fiedler
180	»	Lithographie	»	Xaver Birkinger
181	Stylistisch	Lithographie	Eseldistel, Wetterdistel	Prof. A. Seder
182	Naturalistisch	Photozinkographie	Kugeldistel, Kaktus	A. Fiedler
183	Stylistisch	Lithographie	Kugeldistel, Kaktus	Prof. A. Seder
184	Naturalistisch	Photozinkographie	Kratzdistel	Franz Patek
185	Stylistisch	Lithographie	Kratzdistel	Prof. A. Seder
186	Naturalistisch	Photozinkographie	Mannstreu	A. Fiedler
186	Stylistisch	Lithographie	Mannstreu	Prof. A. Seder
187	Naturalistisch	Lithographie	Edelweiss, Alpenrose, Enzian	E. Unger
188	Stylistisch	Photozinkographie	Edelweiss, Alpenrose	Prof. A. Seder
189	»	Lithographie	Farn, Enzian	» »

CLARK ART INS

DIE PFLANZE IN KUNST UND GEWERBE

VON

PROF. ANTON SEDER.

I

UNTER MITWIRKUNG HERVORRAGENDER KÜNSTLER

HERAUSGEGEBEN VON

MARTIN GERLACH.

Darstellung der schönsten und formenreichsten Pflanzen in Natur und Styl zur praktischen Verwerthung für das gesammte Gebiet der Kunst und des Kunstgewerbes in reichem Gold- und Farbendruck.

Mit einer Vorrede von Dr. ALBERT ILG.

GERLACH & SCHENK
VERLAG FÜR KUNST UND GEWERBE
WIEN.

LIBRARY

Unsere moderne Kunstliteratur verfügt bereits über eine nicht allzu geringe Anzahl von Werken, welche mannigfaltige Pflanzenspecien im naturwahren Bilde, sowie in davon abgeleiteten stilisirten Formen vorführen, mit dem Zwecke, den ausübenden Künstlern die obwaltenden Verhältnisse zwischen dem natürlichen Prototyp und der aesthetischen Verwendung nahezurücken. Nicht selten wurde bereits die Idee beleuchtet, ob durch ein fleissigeres Beobachten der unendlichen Fülle neuer Formen und Motive, welche eine ganze ungeheure Menge von der historischen Kunst nicht verwerteter Pflanzen böten, in ihrer ornamentalen Umbildung zu Zwecken der Decoration nicht vielleicht zur Stunde noch ungeahnte Umwälzungen in unserer Kunst hervorgerufen werden könnten, ja, es sind Stimmen laut geworden, welche es ziemlich dreist in die Welt hinausgerufen haben: Das so lange vergeblich ersehnte Ziel eines selbständigen Stiles der Gegenwart wäre gar nicht so schwer zu erreichen, wenn unsere Künstler der vegetabilischen Natur nur frisch auf ihrer Spur nachgehen wollten, wenn sie nur kühn Gebrauch machten von dem noch kaum angetasteten Reichthum ihrer unerschöpflichen Gestaltungskraft, und nicht im Gegentheil sich stets blöde beschränken möchten auf die wenigen Pflanzentypen der alten historischen Stile, die ja seit Jahrtausenden schon so unsäglich abgebraucht und abgeleiert wären. Nach Berechnungen A. v. Humboldt's, die überdiess bereits vor fast vierzig Jahren gemacht wurden, soll es in dieser Welt allein bei 160,000 Gattungen Phanerogamen geben, von welchen nur etwa 60,000 in unseren Gärten und Glashäusern gepflegt werden. Wollten wir berechnen, wie viele davon wieder seitens der bildenden Künste als Vorbilder der Ornamentik benützt wurden, so würde sich eine noch kleinere — eine geradezu verschwindende Ziffer herausstellen. Indem nun aber mit solchen wenigen Motiven die menschliche Kunst schon lange Jahrtausende auszukommen vermochte, indem seit Aegyptern, Chinesen und Indern mit den paar Typen des Lotos, des Papyrus, des Hahnenfusses, des Palmblattes, des Akanthus, der Weinrebe, Rose, dann im Mittelalter mit Epheu, Linde, Eiche, Kleeblatt, Distel etc. das ganze Bedürfniss herrlichster Kunststile zu bestreiten völlig möglich war — welche Perspective auf neue Kunst- und Stilgebiete thut sich nicht erst auf — so lautet die rasche Schlussfolgerung — wenn man sich vorstellt, dass die Vertreter des Faches erst die riesige Reihe der übrigen von den 160,000 Arten mit sämmtlichen ihren Individuen durchnehmen könnten, welche noch ihrer artistischen Verwerthung, der stilisirenden Umbildung harren!

Das Werk, welches wir hiermit der Oeffentlichkeit, dem Studium der Künstler und der Beachtung der Freunde der Kunst übergeben, will durchaus mit derlei Versuchen unreifer Tendenz nicht verwechselt werden. Eine Anschauung, wie die bezeichnete, muss sowohl eine unwissenschaftliche, als eine unkünst-

lerische genannt werden. Ein selbständiger Stil, dasjenige Wichtigste also, was unserer Aera trotz allem Eifer für die Künste, für ihr Studium und ihre Geschichte, gegenüber der Vergangenheit fehlt, lässt sich durch das blosse Moment einer Bereicherung der Formen des Ornaments nicht gewinnen, und ginge diese Erweiterung des Motivenvorrathes auch in's Massenhafteste, würden auf sothanem Wege auch die neuartigsten und originellsten Erscheinungen herbeigezogen, von denen die Kunst bis dahin keine Ahnung gehabt hätte. In der Decoration liegt eben nicht das Wesentlichste eines Stiles, einer umzugestaltenden Kunstweise, sondern in ganz anderen Factoren des architektonischen Principes. Seine innerste Seele, sein Lebensnerv, ist nur das constructive Element, das ihm charakteristisch eigenthümliche Verhältniss von Last und Stütze, deren unterscheidende Erscheinung bei jedem Stile wieder theils von stofflichen Bedingungen abhängt, wie von dem angewendeten Material und seiner technischen Bewältigung, theils aber von geistig-sittlichen, wie solche sociales, religiöses und staatliches Leben mit sich bringen. Die Decoration folgt diesen Grundbedingungen dann immer nur als accessorisches Moment — zwar wichtig und unentbehrlich, zwar mit logischer Gesetzmässigkeit sich an Construction und Material klammernd, von denen sie Vernünftigkeit, Ordnung und Zweckmässigkeit empfängt, — aber niemals genügt das Ornament an sich, und sei es noch so geistreich, geschmackvoll und phantasiereich, um das stilistische Gepräge eines Kunstwerkes allein zu begründen. Wenn die grossen Stile der alten Kunstperioden sich daher auf ein verhältnissmässig kleines Repertoire pflanzlicher Zierformen beschränkten, so haben wir darin nicht hochmuthig eine Dürftigkeit zu erblicken, welche unsere vorgeschritteneren Zeiten bereichern sollen, unsere Tage, in denen es ja gar keine so besondere Schwierigkeit bietet, nach Blumenformen Brasiliens oder Hinterindiens Ornamente zu construiren, während die Alten kaum über ein Halbdutzend der gewöhnlichsten einheimischen Gattungen hinauskamen. Wenn die alte Kunst sich auch darin einfach zeigte, so zeigt die Thatsache nur, dass sie sich eben auch damit in der Beschränkung als Meisterin erwies. Mit feinstem Empfinden — demjenigen eben, was wir Stilgefühl nennen — wusste jegliche der verschiedenen Kunstweisen der Vergangenheit nur diejenigen wenigen Pflanzentypen aus der unendlichen Menge der Natur herauszuwählen, in deren Formen sich der Geist der jeweiligen, durch Construction und Stofflichkeit gegebenen aesthetischen Gesetze der Kunst auf das Charakteristischeste ausdrücken liess. Sowie es ihr vollkommen genügte, die Unendlichkeit menschlicher Erscheinungen, die unbegrenzte Fülle des menschlichen Individualismus, in einer kleinen Zahl idealer Typen zusammenzufassen, und wie sie mit diesem scheinbar dürftigen Material doch Himmel und Erde „und was sich d'rin bewegt", grossartig darzustellen vermocht hat, so ging ihr Streben auch in der Idealisirung der natürlichen Pflanzenform nicht nach Weite und Breite, sondern nach charakterisirender Vertiefung allein. Es wäre darum ohne alle kunsthistorische, wie kunstphilosophische Erfahrung gesprochen, wenn man eine neue Aera des Kunstschaffens von der quantitativen Erweiterung der decorativen Botanik erwarten wollte, nicht die Mannigfaltigkeit der Formen ist hier der Quell, woraus neue Principien erstehen können, sondern umgekehrt würde ein künftiger neuer Kunststil, welcher immer es werden sollte, nach den unveränderlichen alten Gesetzen ebenso wie jeder seiner Vorgänger sich aus dem reichsten Vorrath natürlicher Prototype doch wieder nur eine spärliche Reihe decorativer Motive wählen, durch deren Wesen er seinen Charakter am deutlichsten und wahrsten bezeichnet finden würde.

Warum aber, wenn es nicht unsere Absicht ist, mittelst exotischer Decorationsbotanik ein Amerika der modernen Kunst zu entdecken, greift das vorliegende Werk dennoch über den engbegrenzten Rahmen Desjenigen hinaus, was in den früheren „Grammatiken der Ornamentik", Musterbüchern, Vorbildersammlungen und wie dies Alles heissen mag, als empfehlenswerther Typenvorrath der Ornamentik herkömmlicher Weise anzutreffen ist? Aus dem Grunde, weil unsere Schöpfung nicht den engherzigen Gesichtspunkt der Mehrzahl jener Arbeiten theilt, dass es nur eine gewisse Anzahl zulässiger Darstellungsweisen gebe, denen der Künstler von heute folgen dürfe, und darüber hinaus nur verbotene. Wir theilen unseren Stoff nicht

schulmeisterlich in Antike, Mittelalter und Renaissance, ausser denen es nur Geschmackloses oder Barbarenthum gebe, sondern wir stehen auf anderer Basis im unbefangensten, kosmopolitischen Sinne, wir copiren weder sclavisch das Alte, noch steuern wir der Utopie eines zu erfindenden neuen Stiles zu, sondern erblicken im Modernen nur die Verzinsung eines ererbten kolossalen Vermögens zum Wohle der Gegenwart. Hat diese schon kein eigenes künstlerisches Gepräge im Sinne eines scharfumrissenen Stiles, so verschafft sie sich doch eine Art Ersatz, eine Art indirecter Selbständigkeit dadurch, dass sie über den übernommenen Vorrath mit vollster Freiheit zu ihren, anders gewordenen Culturzwecken schaltet und waltet.

Wir sollen daher wie auf anderen Gebieten auch auf dem unserer Kunstthätigkeit — vorzugsweise, wo es sich um die Ziele des Gewerbes und der Decoration, also der praktischen Application des Kunstvermögens handelt — fern von aller Pedanterie, mit unbegrenztester Toleranz gegen alle Reminiscenzen des Einst vorgehen. Sie leihen unserem entblössten Leibe das Kleid, aber dasselbe darf uns mit seinem altmodischen Schnitt nicht zwängen und pressen; wir wollen uns seiner Schönheiten freuen, aber uns doch frei bewegen in seiner Hülle. Darum gibt es für uns weder eine Scheidung von classischen und barbarischen Stilen, weder reine noch verderbte, strenge noch willkürliche, selbst die gewaltige Kluft, welche zwischen den Begriffen des Stilisirten und des Naturalistischen gähnt, soll uns keineswegs hindern, den Sprung hinüber zu wagen, wenn uns drüben frische, duftige Blümchen anlächeln. Alles, Alles, was der Menschengeist mit seinem schönsten Schaffen, der Kunst, hervorgebracht hat, ist ja unser Eigen, Jegliches hat seine Berechtigung am rechten Platze, und wir wollen diesen Schatz nicht rosten lassen. Statt denselben unnützer Weise in gute und schlechte Münzen zu sortiren, machen wir lieber von allen Gebrauch, rollen sie hinaus in den Verkehr des Lebens und des Bedürfnisses, schmelzen hier um, verwerthen und legen dort an, wie es der gesunde Drang der Gegenwart erheischt, anstatt warten zu wollen, bis uns der neue Münzfuss eines neuen Stiles beschert wird. Der moderne Geist ist der des Kosmopolitismus auch in der Kunst und deren „Stillosigkeit“ vielleicht der ihr allein logisch mögliche Stil.

In den folgenden Tafeln soll die Pflanze, dieses wichtigste Element aller Decoration, somit ihre Seelenwanderung durch eine reiche Zahl künstlerischer Verkörperungen des Urmotivs durchmachen. Wir bringen sie zunächst in ihrer natürlichen Wahrheit, wir denken uns dann das rasch vergängliche Ding gewelkt und abgestorben, und eröffnen nun seine Apotheose in den wechselndsten Verklärungen durch die gestaltende Phantasie des Künstlers. Jedoch, dabei soll nicht der Weg des historischen Bilderatlas der Kunstgeschichte eingeschlagen werden. Unsere Aufgabe ist es an dieser Stelle keineswegs, vom Blattmotive systematisch nachzuweisen, wie es von Tempel zu Tempel, von Dom zu Dom, als Vasendecoration oder als Goldschmied-Ornament, von Jahrhundert zu Jahrhundert sein Stilgepräge geändert, — wir gehen eben nicht als historische Forscher zu Werke, wir setzen vielmehr die Resultate der kunstgeschichtlichen Arbeit als unsere nöthigen Hilfsmittel schon voraus und schaffen lediglich im Geiste vollkommen modernkünstlerischer Verwerthung und Neubildung. Zugleich soll aber ein und dasselbe Pflanzenmotiv nicht nur im Gewande verschiedener Stilerscheinungen auftreten, sondern es wird sich auch unter dem Einfluss des Technisch-Stofflichen präsentiren, anders als Goldschmied-Ornament, anders als Eisenarbeit, als Schnitzwerk oder Malerei. Hier wird dem Beschauer antike, hier gothische, dort barocke und da wieder asiatische Stilempfindung, oder besser gesagt: Nachempfindung entgegentreten, aber es wird unter der Maske der historischen, äusseren Erscheinung stets der Geist moderner Kunstempfindung mit leuchtendem Blicke herausspähen. Wir wünschen, dass die Durchdringung des historischen Substrates mit dem Geiste von heute — womit wir keineswegs hochmüthig eine „Verbesserung“ des Alten gemeint haben wollen — in diesen Blättern zur eifrigen Nachahmung anregen möge. Sie allein vermag unsere Kunstindustrie und Decoration vor dem gänzlich unkünstlerischen Vorgange des blossen antiquarischen Copirens zu retten, welches dem Manne der Kunst, nicht minder als dem der Wissenschaft, ein Greuel

sein soll und uns nichts als ungenügende, fremde Zustände in eine mit anderen Bedürfnissen versehene Jetztzeit zwängt. An dem uralten Thema der Pflanze, die allen Völkern der Erde das wichtigste Material des Kunststudiums gewesen, wollen wir abermals unser Können üben, jedoch in demjenigen zwiefachen Sinne, wodurch sich eben unsere Kunstrichtung charakterisiren muss: erstens, indem wir anwenden, was wir von der Vorzeit gelernt, und zweitens, indem wir in der Sprache unserer Zeit verkünden, was wir in jener edlen Schule in uns aufgenommen haben. Dann, glauben wir, wird unser Werk in seinem Antlitze die Züge vornehmer Ahnen mit dem frischen Ausdruck blühenden Lebens vereinigen.

Wien, im Jänner 1886.

LIBRARY

ALPHABETISCHES REGISTER

ZU DEM WERKE

DIE PFLANZE

IN

KUNST UND GEWERBE.

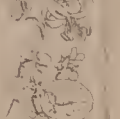
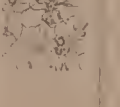
Abtheilung I: *Naturalistisch.* — Abtheilung II: *Stylistisch.*

Pflanzen	Tafel Nr.
Ahorn (*Acer Pseudoplatanus*)	79, 80, 83, 84, 85
Akelei (*Aquilegia vulgaris*)	31, 36, 38, 40
Algen (*Algae*): *Nitophyllum punctatum*	25, 26, 28, 29, 30
— *Epineuron spiralis*	25, 27, 28, 29, 30
— *Padina Pavonia*	25, 27, 28, 29
— *Laminaria saccharina*	25, 26, 28, 30
— *Delesseria Hypoglossum*	26, 28, 30
— *Sargassum bacciferum*	25, 26, 28, 29, 30
— *Nereocystis Luetkeana*	25, 27, 28, 30
Alpenrose (*Rhododendron hirsutum*)	187, 188
Ananas (*Ananassa sativa*)	120, 122, 123, 124, 125
Apfel (*Pirus Malus*)	126, 128, 131, 132, 133, 134
Aprikose (*Prunus Armeniaca*)	127, 133
Aronstab (*Arum maculatum*)	95, 96, 97
Artischoke (*Cynara Scolymus*)	60, 61, 62, 63, 64, 65, 66
Baldrian (*Valeriana officinalis*)	96
Benedictenkraut (*Geum rivale*)	96, 97
Birke (*Betula verrucosa*)	80, 81 83, 85
Birne (*Pirus communis*)	130, 131, 132, 133
Bocksbart (*Tragopogon maius*)	109, 111
Bohne (*Phaseolus multiflorus*)	138, 139, 140, 142
Brombeere (*Rubus fruticosus*)	153, 155, 156
Buche (*Fagus silvatica*)	82, 83, 85
Ceder (*Cedrus Deodara*)	89, 93
Cichorie (*Cichorium Intybus*)	105, 108, 109, 111, 112
Citrone (*Citrus Medica*)	129, 131, 132, 133, 134
Cypresse (*Cupressus sempervirens*)	87, 90, 93
Distel: Eseldistel (*Onopordon Acanthium*)	179, 180, 181

Pflanzen	Tafel Nr.
Distel: Kratzdistel (*Cirsium lanceolatum*)	184, 185
— Kugeldistel (*Echinops communis*)	182, 183
— Mannstreu (*Eryngium giganteum*)	185, 186
— Wetterdistel (*Carlina acaulis*)	179, 180, 181
Eberesche (*Sorbus Aucuparia*)	34, 36, 38, 40
Edelweiss (*Gnaphalium Leontopodium*)	187, 188
Eibe (*Taxus baccata*)	86, 87, 90
Eiche: Steineiche (*Quercus Robur*)	20, 20a, 21, 22, 23
— Stieleiche (*Quercus pedunculata*)	20, 22, 23, 24
— Zerreiche (*Quercus Cerris*)	19, 20
Eisenhut (*Aconitum Napellus*)	111
Enzian (*Gentiana asclepiadea*)	187, 189
Epheu (*Hedera Helix*)	165, 167, 174
Erbse (*Pisum sativum*)	138, 139, 140, 141, 142
Erdbeere (*Fragaria vesca*)	1, 1a, 3, 4, 5, 6
Farn (*Aspidium aculeatum*)	189
Feige (*Ficus Carica*)	129, 131, 132, 133, 134
Fichte (*Pinus Picea*)	88, 90, 91, 92
Fingerhut (*Digitalis purpurea*)	104, 109, 111
Gerste (*Hordeum vulgare*)	67, 69, 71, 72a
Glockenblume (*Campanula rapunculoides*)	108, 111, 112
Granatapfel (*Punica Granatum*)	169, 172, 173
Gurke (*Cucumis sativus*)	145, 146, 149, 150, 151
Hafer (*Avena sativa*)	67, 68, 70
Hahnenfuss (*Ranunculus acer*)	99, 100, 101, 102
Hahnenkamm (*Celosia cristata*)	108
Haselnuss, Lambertnuss (*Corylus tubulosa*)	19, 20, 20a, 22, 23, 24
— Türkische (*Corylus Colurna*)	20, 21, 22
Himbeere (*Rubus Idaeus*)	153, 156
Hopfen (*Humulus Lupulus*)	69, 70, 71, 72a
Ibisch (*Hibiscus Syriacus*)	106, 108, 109, 111
Johannisbeere (*Ribes rubrum*)	154, 155, 157
Jungfer im Grünen (*Nigella Damascena*)	103, 105, 108, 110, 111, 112
Kaktus (*Phyllocactus phyllanthoides*)	182, 183
Kastanie (*Castanea vesca*)	127, 136
Kiefer, Zwerg- (*Pinus montana*)	88, 90, 92
— Nepal-Weymouthskiefer (*Pinus excelsa*)	88, 89, 92, 93
— Aleppo- (*Pinus Halepensis*)	88, 90
Kirsche (*Prunus avium*)	130, 131, 132, 133, 134, 135
Klee (*Trifolium rubens*)	105, 109
Knoblauch (*Allium sativum*)	139, 142, 143
Kohlrabi (*Brassica oleracea*)	137, 142, 144

Pflanzen	Tafel Nr.
Kornblume, grosse (*Centaurea Scabiosa*)	106, 107
— kleine (*Centaurea Cyanus*)	67, 68, 70, 71, 72, 72ª
Kürbis, gemeiner (*Cucurbita Pepo*)	145, 146, 147, 149
— Flaschen- (*Cucurbita Lagenaria*)	145, 146, 147, 149, 151
— Warzen- (*Cucurbita verrucosa*)	146, 147, 149
— Türkenbund- (*Cucurbita Melopepo*)	146, 147, 149, 150
Lärche (*Larix Europaea*)	86, 87, 90, 92
Leberblume (*Hepatica triloba*)	54, 55, 56, 57, 58, 59
Lilie, weisse (*Lilium candidum*)	114, 116, 117, 119
Linde (*Tilia grandifolia*)	80, 81, 83, 85
Lorbeer (*Laurus nobilis*)	73, 74, 75, 76, 78
Löwenzahn (*Taraxacum officinale*)	98, 99, 100, 101, 102
Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)	54, 55, 56, 57, 58, 59
Mais (*Zea Mais*)	120, 121, 122, 123, 124, 125
Malve, Pappelrose (*Althaea rosea*)	103, 106 110
Mandel (*Amygdalus communis*)	127, 131, 132, 133
Massliebchen (*Chrysanthemum Leucanthemum*)	1, 1ª, 2, 4, 5, 6
Maulbeere (*Morus alba*)	130, 136
Melone (*Cucumis Melo*)	149, 151
Mispel (*Mespilus Germanica*)	131, 132, 133, 134, 135
Mistel (*Viscum album*)	82, 83, 85
Mohn: Feldmohn (*Papaver Rhoeas*)	67, 6[illegible], 70, 72, 72
— Gartenmohn (*Papaver somniferum*)	160, 168, 174
Narzisse, weisse (*Narcissus Tazetta*)	13, 14, 16, 17, 18
— gelbe (*Pseudonarcissus*)	13, 13ª, 14, 15, 16, 17, 18
Nelke, Gartennelke (*Dianthus Chinensis*)	115, 116, 117, 118, 119
Orange (*Citrus aurantium*)	129, 132, 133
Orchideen (*Orchideae*): *Cypripedium insigne*	32, 36, 38, 40
— *Haemaglossum laciniatum*	32, 36
— *Cattleya Mossiae*	32, 38, 40
— *Oncidium sphacelatum*	32
Palme, Dattel- (*Phoenix dactylifera*)	73, 74, 76, 77, 78
Paprika (*Capsicum longum*)	120, 122, 123, 125
Paradiesapfel (*Lycopersicum esculentum*)	148, 150, 151, 152
Passionsblume, fädige (*Passiflora filamentosa*)	33, 34, 37, 39
— rothe (*Passiflora racemosa*)	33, 34, 37, 39
Pflaume, gemeine, Zwetschke (*Prunus domestica*)	130, 132, 133, 134
— Kriechen- (*Prunus insititia*)	130, 132, 133
Pilze (*Fungi*): *Craterellus cornucopioides*	86
— *Agaricus vaginatus*	86, 92
— *Agaricus striatus*	86, 92
— *Coprinus micaceus*	86

Pflanzen		Tafel Nr.
Pilze: *Coprinus comatus*		90, 92
Pinie (*Pinus Pinea*)		90, 92, 93
Primel, Gartenprimel (*Primula Sinensis*)		108, 111
Quitte (*Cydonia vulgaris*)		125, 132, 133, 134
Rettig (*Raphanus sativus*)		137, 142, 143
Ringelblume (*Calendula officinalis*)		105, 111
Rittersporn *Delphinium Consolida*		108, 109, 111
Roggen *Secale cereale*		7
Rohrkolben (*Typha angustifolia*)		48, 50, 53
Rose: Gartenrose *Rosa Centifolia*		41
— Heckenrose *Rosa canina*		41, 42, 43, 44, 45, 46
Safran *Crocus vernus*		13, 15, 14, 16, 17, 18
Salisburie, Gingko (*Salisburia adiantifolia*)		34, 35, 36, 38, 40
Sauerdorn (*Berberis vulgaris*)		176
Schlehdorn *Prunus spinosa*		175, 176, 177
Schlusselblume, Frühlings- (*Primula officinalis*)		54, 55, 56, 57, 58, 59
— Aurikel *Primula Auricula*		54, 56
Schöllkraut *Chelidonium majus*		94, 95, 96
Schwertlilie (*Iris reticulata*)		47, 49, 51, 52, 53
Seerose, weisse (*Nymphaea alba*)		47, 50, 51
— gelbe (*Nuphar luteum*)		47, 48, 50, 51, 53

Pflanzen		Tafel Nr.
Sellerie (*Apium graveolens*)		137, 140, 142, 143
Sonnenblume (*Helianthus annuus*)		104, 108, 109
Stachelbeere (*Ribes Grossularia*)		154, 155, 158
Stechapfel (*Datura Stramonium*)		94, 95, 96, 97
Stechpalme (*Ilex Aquifolium*)		79, 80, 83, 85
Tulpe *Tulipa Gesneriana*		13, 13, 14, 15, 16, 17, 18
Türkenbund (*Lilium Martagon*)		113, 116, 117, 119
Veilchen (*Viola odorata*)		54, 55, 56, 57, 58, 59
Wachholder (*Juniperus communis*)		87, 90, 93
Waldrebe, gemeine (*Clematis Vitalba*)		159
— offene (*Clematis patens*)		160, 161, 163, 164
Weberkarde (*Dipsacus Fullonum*)		7, 8, 9, 10, 11, 12
Weide (*Salix purpurea*)		81, 82, 83, 84, 85
Wein, wilder (*Ampelopsis quinquefolia*)		159, 161, 163, 164
Weinstock (*Vitis vinifera*)		165, 167, 167, 170, 171
Weissdorn (*Crataegus Oxyacantha*)		175, 178
Weizen (*Triticum vulgare*)		67, 68, 70, 72
Wiesenraute (*Thalictrum aquilegifolium*)		108, 109, 111
Winde, kletternde (*Cobaea scandens*)		162, 163, 164
— Trichter- (*Ipomoea hederacea*)		162, 163, 164
Zaunrübe (*Bryonia dioica*)		147, 151, 152

Druck von Friedrich Jasper in Wien

...ART ... PRAHA

CLARK ART INSTITUTE
LIBRARY

„THE PLANT" „DIE PFLANZE" „LES PLANTES"

Lith. E. Beck. Druck Ant. Hartinger & Sohn. Verlag v. Gerlach & Schenk, Wien.

Lepage Registered

CLAY ART INSTITUTE
LIBRARY

„THE PLANT"

„DIE PFLANZE"

„LES PLANTES"

LIBRARY

Salve
Chrysanthemum.
Fragaria.

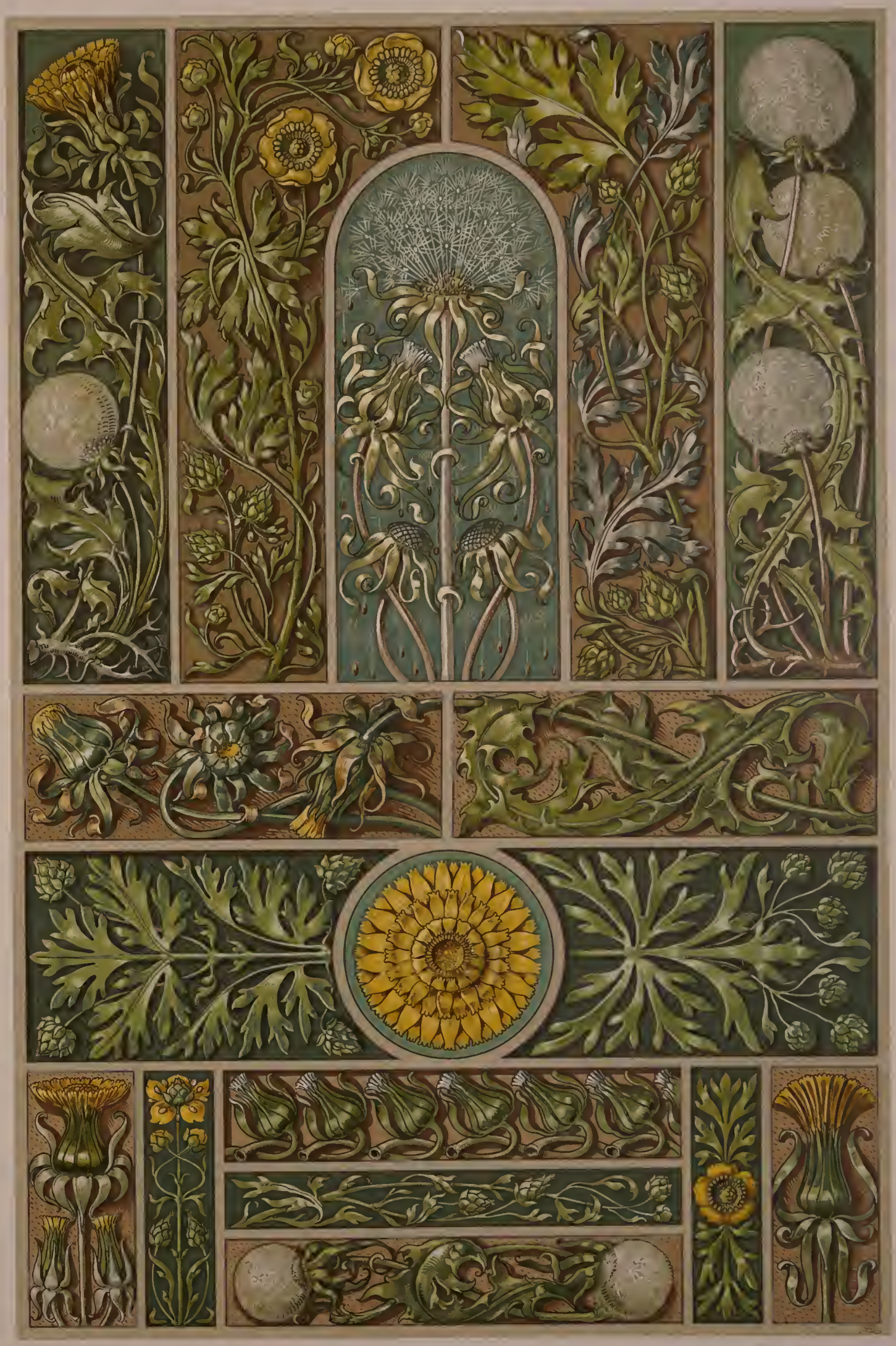
„THE PLANT" „DIE PFLANZE" „LES PLANTES"

Lith. E. Beck. Druck Ant. Hartinger & Sohn. Verlag v. Gerlach & Schenk Wien.

Pl. 144

LIBRARY

LIBRARY



LIBRARY

Nereocystis Lütheana.
Agaciophyllum.
Epinelyron spiralis.
Padina pavonia.
Sargassum.
Hypoglossum.
Laminaria saccharina.

Viola

Rosa

CLARK ART
WILLIAMSTOWN
MASS.
LIBRARY

„THE PLANT" „DIE PFLANZE" „LA PLANTE"

ART INST
PARK

LIBRARY

LAVAL ART LIBRARY

LIBRARY

DIPSACUS

CLARK ART INSTITUTE
LIBRARY

LIBRARY

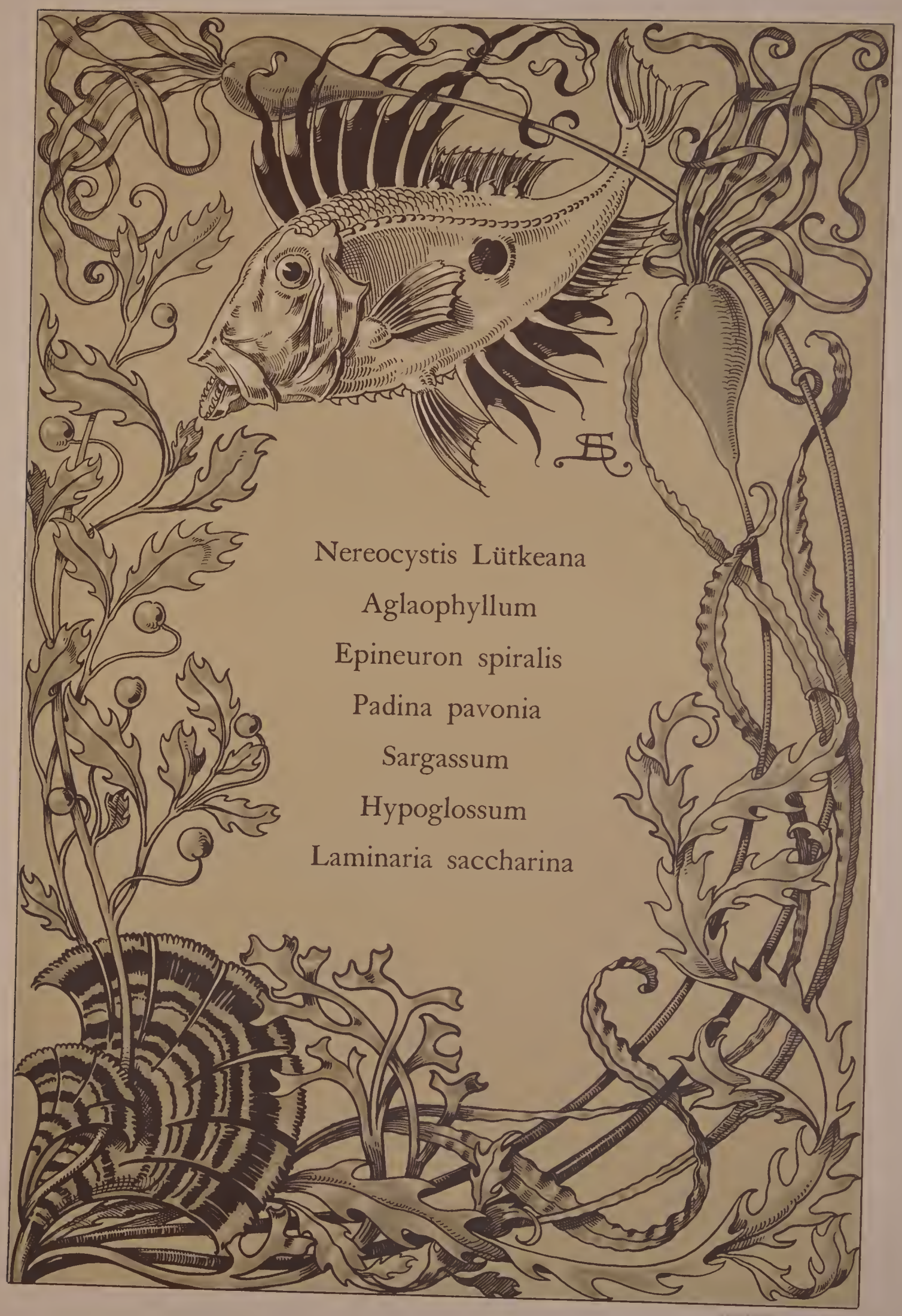
CLARK ART INSTITUTE
WILLIAMSTOWN
MASS.
LIBRARY

Tulipa
Narcisus
Crocus

Quercus
Nuces Pontic

LIBRARY

LIBRARY


Nereocystis Lütkeana
Aglaophyllum
Epineuron spiralis
Padina pavonia
Sargassum
Hypoglossum
Laminaria saccharina

ART INSTITUTE
LIBRARY

„THE PLANT"

„DIE PFLANZE"

„LES PLANTES"

Verlag v Gerlach & Schenk Wien

Depose Registered

CLARK ART INSTITUTE
LIBRARY

„THE PLANT"

„DIE PFLANZE"

„LES PLANTES"

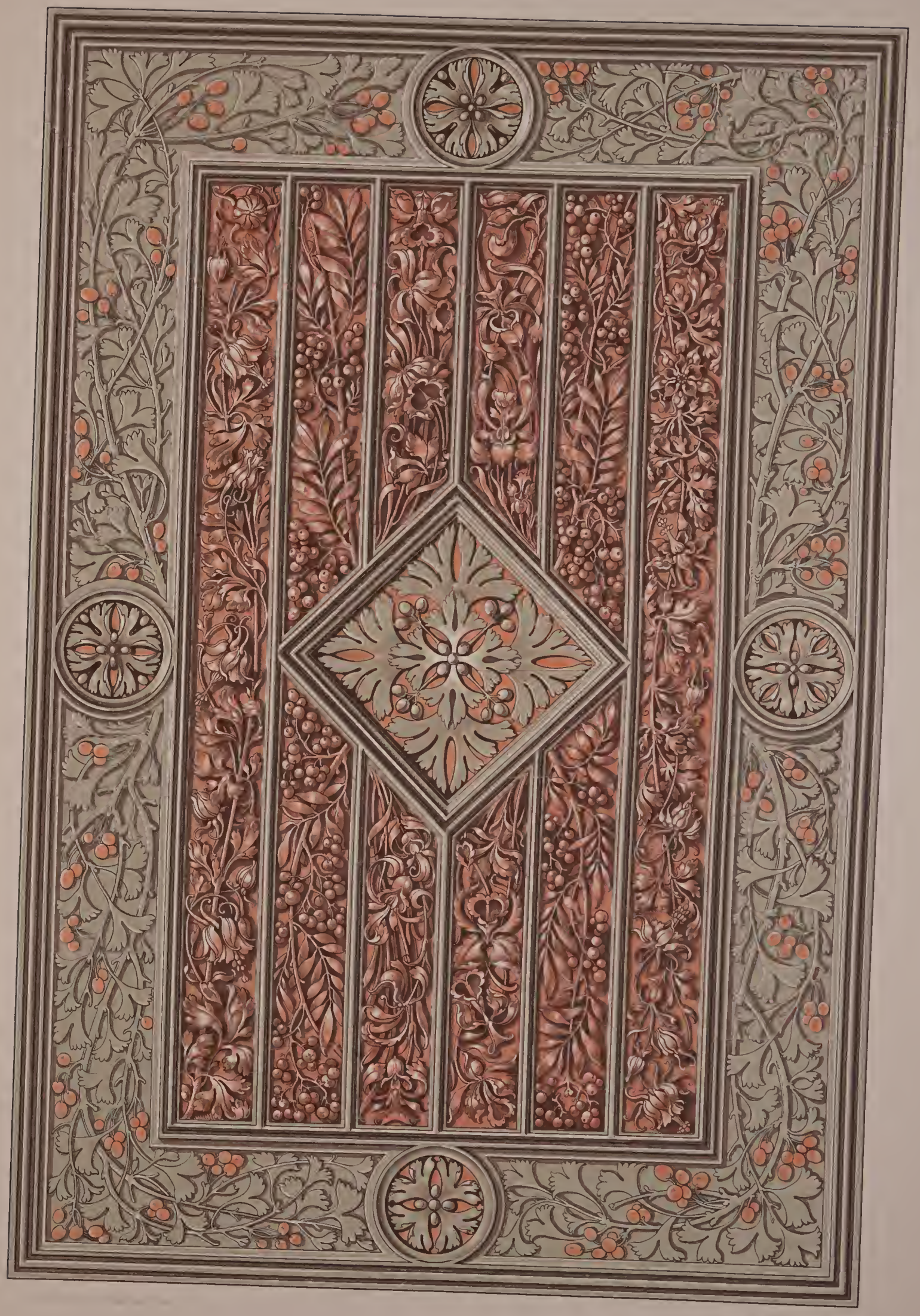
LIBRARY

LIBRARY

CLARK U.R. LIBRARY

„THE PLANT"

„DIE PFLANZE"



Druck v. August Pries, Leipzig.

Verlag von Gerlach & Schenk, Wien

Pl. 45.

Deposé. Registered.

CLARK ART INSTITUTE LIBRARY
WILLIAMSTOWN
MASS.

CLARK
WILLIAMSTOWN
MASS.
LIBRARY

A. Bruemer München

CLARK ART INSTITUTE
WILLIAMSTOWN
MASS.
LIBRARY

CLARK ART INSTITUTE
WILLIAMSTOWN MASS.
LIBRARY

GL-ARK LIBRARY

ART INSTITUTE
LIBRARY

„THE PLANT"

„DIE PFLANZE"

„LES PLANTES"

Druck v. Joh. Haupt Wien

Dep. — Registered

ARY

ART INSTITUTE
LIBRARY

CLARK ART INSTITUTE
LIBRARY

LAURUS

ART INSTITUTE
LIBRARY

Druck v. J. Philipp Wien

CLARK ART INSTITUTE LIBRARY

CLARK ART INSTITUTE

CLARK ART INSTITUTE LIBRARY

PALMÆ

ART INST

„THE PLANT"

„DIE PFLANZE"

„LES PLANTES"

LIBRARY

CLARK ART INSTITUTE LIBRARY

LIBRARY

ART INSTITUTE
LIBRARY

PARK ART INSTITUTE
LIBRARY

CLARK ART

„THE PLANT" „DIE PFLANZE" „LES PLANTES"

[illegible] v. [illegible] Haupt Wien

Verlag [illegible] Wien

[illegible] Registered

CLARK ART INSTITUTE LIBRARY

CLARK ART INSTITUTE
WILLIAMSTOWN
MASS.
LIBRARY

„THE PLANT"

„DIE PFLANZE"

„LES PLANTES"

Verlag v Gerlach & Schenk, Wien

Depose Registered

CLARK ART INSTITUTE LIBRARY

Centaurea

WILLIAMS COLLEGE
WILLIAMSTOWN
MASS.
CLARK ART INSTITUTE
LIBRARY

CLARK ART INSTITUTE

ART INSTITUTE LIBRARY

„THE PLANT DIE PFLANZE „LES PLANTES

CLARK ART INSTITUTE
LIBRARY

LIBRARY

ART INSTITUTE LIBRARY

TITUTE ART LIBRARY

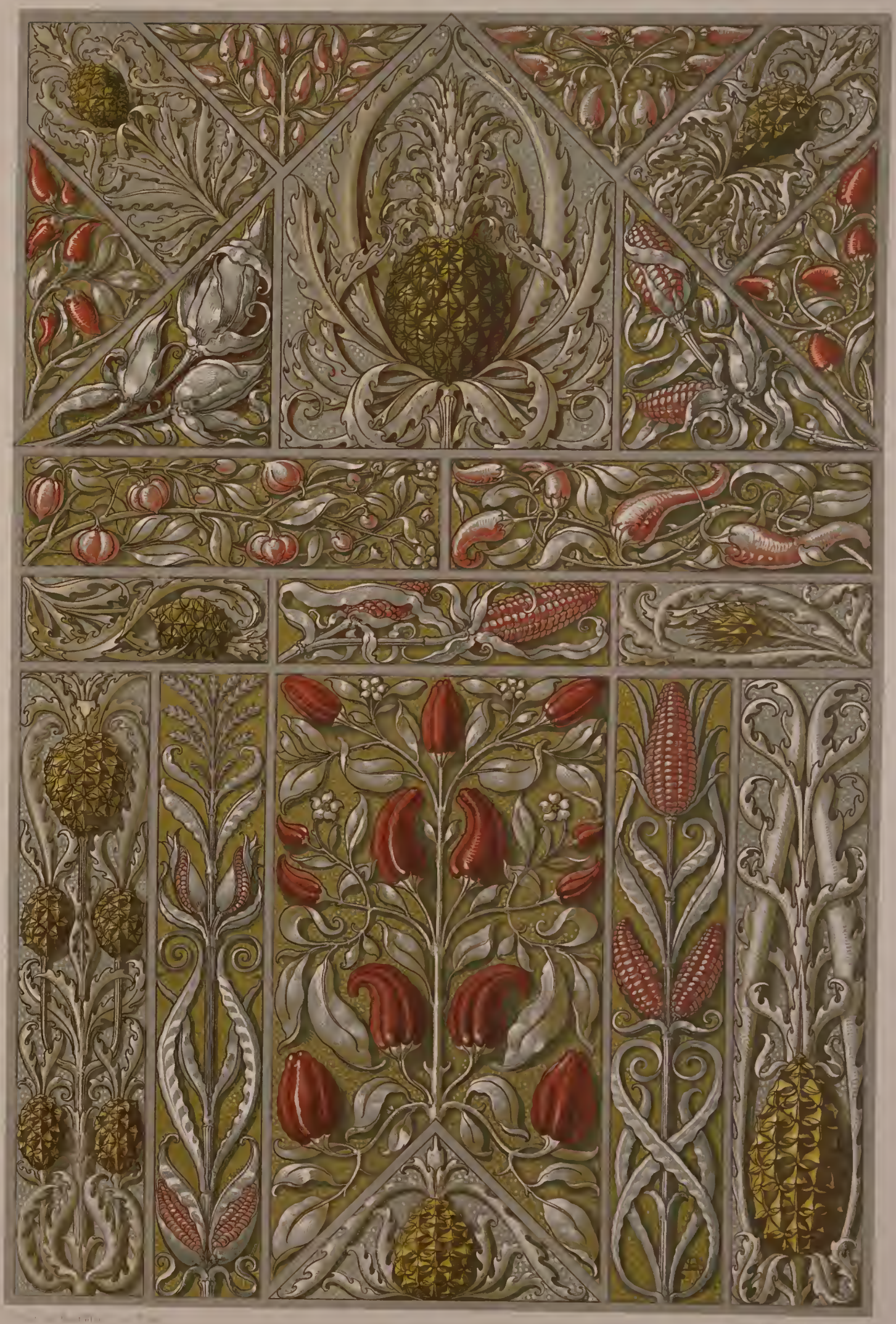
„THE PLANT" „DIE PFLANZE" „LES PLANTES"

Lith u Druck v W Greve Kgl Hoflith Berlin

Verlag v Gerlach & Schenk Wien.

Pl 122

CLARK ART INSTITUTE
MASS.
LIBRARY



CLARK ART INSTITUTE
WILLIAMSTOWN
MASS.
LIBRARY

„THE PLANT"

„DIE PFLANZE"

„LES PLANTES"

INSTITUTE LIBRARY

LIBRARY

CLARK ART INST.
WILLIAMSTOWN, MASS.
LIBRARY

„THE PLANT"

„DIE PFLANZE"

„LES PLANTES

Lith. E. Beck Druck Ant. Hartinger & John

Verlag v. Gerlach & Schenk W.

CLARK ART INSTITUTE
LIBRARY

LIBRARY

Druck v. d. Friedrich Jasper in Wien

Verlag von Gerlach & Schenk in Wien.

Depose. Registered.

LIBRARY

„THE PLANT"

„DIE PFLANZE"

„LES PLANTES"

Verlag v Gerlach & Schenk, Wien

Dep ne Registered

LIBRARY

CLARK ART INSTITUTE
WILLIAMSTOWN
MASS.
LIBRARY

„THE PLANT"

„DIE PFLANZE"

„LES PLANTES"

Lith E Beck Druck Ant Hartinger & Sohn

Verlag v Gerlach & Schenk Wien

Deposé Registered

CLARK ART INSTITUTE LIBRARY

LIBRARY

CLARK ART INSTITUTE
MASS.
LIBRARY

THE PLANTS

DIE PFLANZE

LES PLANTES

ART INSTITUTE
LIBRARY

CLARK ART INSTITUTE
LIBRARY

„THE PLANT"

„DIE PFLANZE"

„LES PLANTES"

Druck Ant. Harunger & Sohn

INSTITUTE LIBRARY

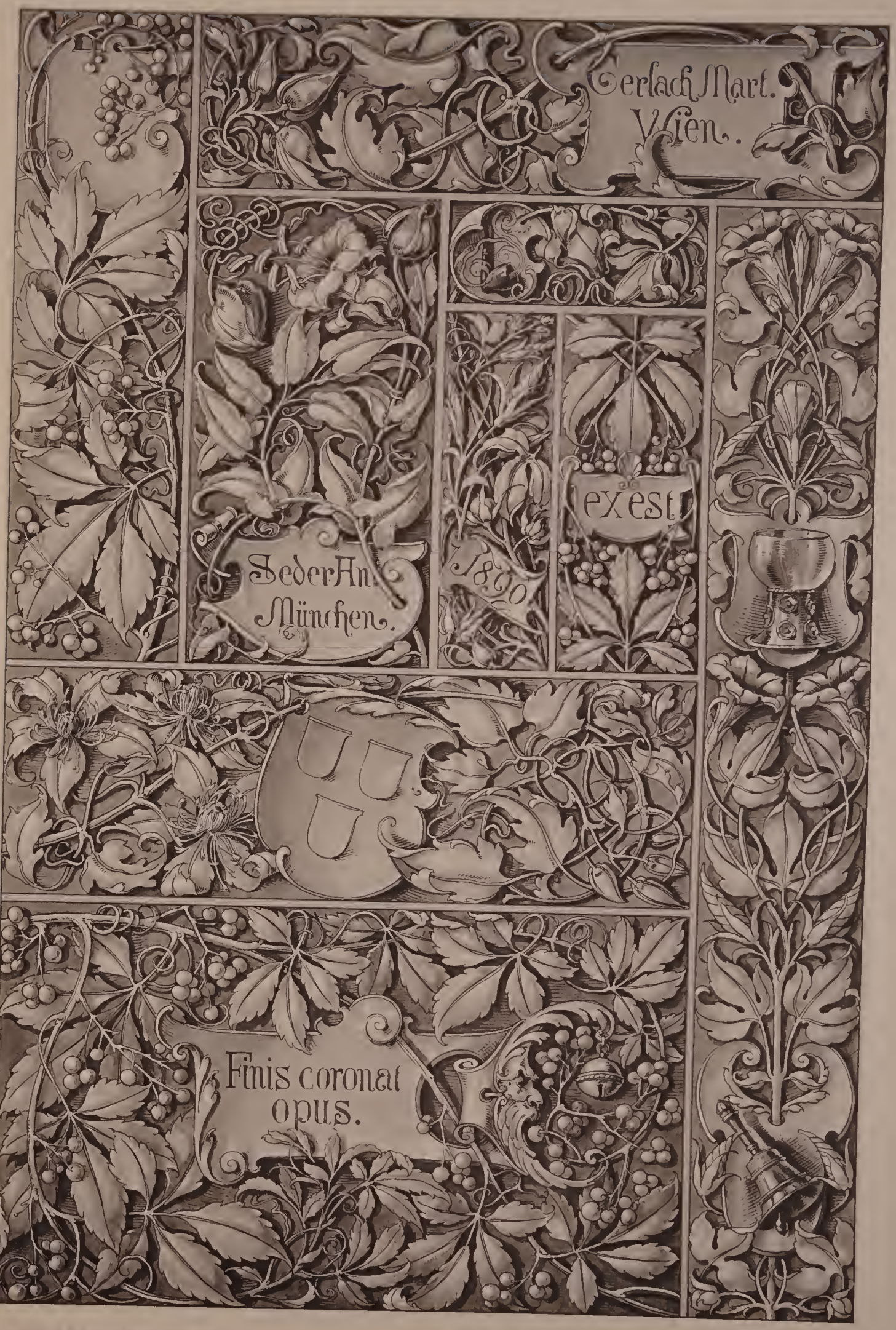
ART INSTITUTE LIBRARY
CHICAGO

„THE PLANT"

„DIE PFLANZE"

„LES PLANTES"

CLARK ART INSTITUTE
WILLIAMSTOWN MASS.
LIBRARY


Gerlach Mart.
Wien.
Jeder An
München.
1800
exest
Finis coronat
opus.

ART INSTITUTE
LIBRARY

Druck v. Friedrich Jasper in Wien. Verlag von Gerlach & Schenk in Wien.

Deposé. Registered.

CLARK ART INSTITUTE LIBRARY
WILLIAMSTOWN MASS.

CLARK ART INSTITUTE
WILLIAMSTOWN
MASS.
LIBRARY

DIE PFLANZE

CLARK ART INSTITUTE
WILLIAMSTOWN
MASS.
LIBRARY

CLARK ART INSTITUTE
WILLIAMSTOWN
MASS.
LIBRARY

Granatapfel

CLARK ART INSTITUTE LIBRARY
WILLIAMSTOWN MASS.

Druck von Friedrich Jasper in Wien.

Verlag von Gerlach & Schenk in Wien.

Deposé Registered

CLARK ART INSTITUTE LIBRARY WILLIAMSTOWN MASS.

„THE PLANT" „DIE PFLANZE" „LES PLANTES"

CLARK ART INSTITUTE LIBRARY

„THE PLANT" „DIE PFLANZE" „LES PLANTES"

Lith E Beck Druck Ant Hartinger & Sohn

Verlag v. Gerlach & Schenk Wien

Deposé Registered

LIBRARY

CLARK ART INSTITUTE LIBRARY

„THE PLANT"

„DIE PFLANZE"

„LA PLANTE"

CLARK ART INSTITUTE LIBRARY
WILLIAMSTOWN MASS.

Druck von Friedrich Jasper in Wien.

Verlag von Gerlach & Schenk in Wien.

Deposé. Registered.

CLARK
LIBRARY

„THE PLANT"

„DIE PFLANZE"

„LES PLANTES"

CIA LIBRARY

2.0870